

# Menschen in unserer Stadt

Ute Röhrich  
Ferienspiel-Leiterin



Am Anfang, so erinnert sie sich, gab es eine vage Anfrage. Ob sie mitmachen wolle bei den Ferienspielen in Brake. Ute Röhrich überlegte nicht lange: Sie wollte. Diesen Entschluss, den sie vor 20 Jahren fasste, hat die 63-jährige Frau nicht bedauert. Nun jedoch ist wohl die Zeit des Abschieds gekommen. Ute Röhrich, die längst als Leiterin der Ferienspiele agiert, wird in wenigen Tagen unwiderruflich ihren Abschied nehmen.

Brakerin ist sie aus Überzeugung. Mit ihrer Familie wurde Ute Röhrich in den Wirren des 2. Weltkriegs aus Schlesien vertrieben. Brake wurde die neue Heimat und in diesem Stadtteil hat die gelernte Bekleidungsingenieurin tiefe Wurzeln geschlagen.

Natürlich ist da ihr großes Engagement für den Sport im TuS Brake zu nennen. Die Turnabteilung trägt ihre klare Handschrift, nicht umsonst sind die Töchter Bettina und Sabine dort auch maßgeblich aktiv.

Eben das Wissen als Übungsleiterin machte Ute Röhrich zwei Jahrzehnte lang zum unverzichtbaren Bestandteil der Braker Ferienspiele. »Ich habe mich auch immer für Kinder interessiert«, sagt sie, denn diese Eigenschaft ist unbedingte Vorausset-

zung. Die Kinder stehen ohne Zweifel im Mittelpunkt, werden stets gefragt, womit sie sich während der Ferienspiele beschäftigen wollen. »Jungen wollen meistens Fußball spielen«, weiß Ute Röhrich aus Erfahrung. Zudem ist das Budenbauen aus Matten, Geräten und anderen Utensilien in der Braker Sporthalle sehr beliebt.

Aber: Welche Angebote den sechs- bis 16-jährigen Kindern auch immer gemacht werden, das Gelingen der Veranstaltung »steht und fällt mit den Mitarbeitern«. Ute Röhrich hat sich über ihre »Kolleginnen« nie beklagen können, und dieses Qualitätsmerkmal ist wohl auch ihr mit zuzuschreiben.

Die eigene Familie hat übrigens stets Anteil an dem Engagement der Mutter genommen. Die Töchter waren während ihrer Schulzeit immer Ferienspielkinder, und der Urlaub der Familie Röhrich wurde in allen Sommerferien nach den Belangen der Ferienspiele geplant.

Jetzt jedoch ist Schluss. »Dieses Jahr ist das letzte Mal«, sagt Ute Röhrich, »auch wenn das einige Verantwortliche noch nicht wahr haben wollen. Da müssen Jüngere ran, die ihr Konzept durchsetzen.« Uwe Koch